

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 40 (1936-1937)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Weihnachtszeit  
**Autor:** Ritter, Anna  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-665753>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Am häuslichen Herd.



XL. Jahrgang

Zürich, 15. Dezember 1936

Heft 6

## Weihnachtszeit.

Seit Jahren hat's nicht so geschneit!  
Das rieselt, rinnt und häuft sich an,  
Dass man im Lande weit und breit  
Nicht Weg noch Steg erkennen kann.  
Die Stadt sieht wie ein Märchen aus:  
Hat jedes Häuschen, jedes Haus  
Ein Mützchen auf aus weißem Schnee,  
Das blinkt und blitzen im Sonnenschein,  
Als wär's von lauter Edelstein.  
Und drinnen gibt's verschloßne Türen!  
Ein Zimmer, das das ganze Jahr  
Genau wie andre Zimmer war,  
Bekommt ein feierlich Gesicht:  
Oft ist's zur Dämmerung, als glitten  
Verstohlene Schritte hin und her,  
Man sieht ein heimlich huschend Licht,  
Als ob das Christkind drinnen wär'  
Verschwiegne Päckchen kommen an,  
Die rascheln gar so wunderlich,

Wenn kleine Finger daran rühren ...  
Doch Mutter wehrt auf alle Bitten:  
„Nicht fragen! 's ist vom Weihnachtsmann!“  
Ein unbestimmter Kuchenduft  
Liegt wunderlieblich in der Luft!  
Die Kinder schnuppern leis herum  
Und schaun sich an und lachen stumm  
Und drücken sich am Schlüsselloch  
Die Näschen platt ...  
O sel'ge Zeit,  
Wenn Liebe sich im stillen müht  
Und nicht genug zu tuen weiß,  
Wenn mitten unter Schnee und Eis  
Die Blume des Erbarmens blüht,  
Wenn jubelnd sich die Glocken schwingen  
Und jedem, der es hören will,  
Die süße Weihnachtsbotschaft bringen:  
„Das Christkind kommt, seid froh und still!“

Anna Ritter.

## Einsamkeit.

Roman von Ernst Zahn.

(Fortsetzung.)

6.

Der Pfarrer von Waldenz besuchte fleißig sein Dorf. Die Waldenzer lobten ihn: „Wir wissen, daß wir einen Seelsorger haben. Er kommt zu uns, wir müssen ihn nicht erst auf seinem Hügel suchen gehen.“

Huldreich Rot blickte von diesem Hügel hinun-

ter auf die Geschicke seiner Gemeinde wie in ein Buch, das er mit Fleiß und Ernst und Andacht las. Seite um Seite schlug er um und lernte sie auswendig, und so kannte er bald die Sorgen und Freuden vieler im Dorfe besser, als Lang-eingesessene, die nebeneinander Jahre und Jahre gewohnt hatten, sie kannten. Manches Haus und